

## **Lernziele des Blockpraktikums Psychiatrie**

Während einer gesamten Woche begleiten die Studenten des Praktikums die Stations- bzw. Ambulanzarbeit an den Vormittagen und nehmen am Nachmittag an verschiedenen Unterrichtseinheiten teil. Die Unterrichtseinheiten umfassen die ärztliche psychiatrische Befunderhebung sowie Unterrichtsblöcke zur Neuropsychologie, psychologischen Diagnostik und Therapie, der sozialpädagogischen Therapie und der neurologisch-psychiatrischen Differentialdiagnostik. Hierzu kurz im Folgenden die Schwerpunkte der einzelnen Unterrichtseinheiten:

### **Vormittage auf den Stationen / Ambulanzen:**

Der Tag beginnt mit der Morgenübergabe zu den Vorkommnissen des Bereitschaftsdienstes. Am Mittwoch findet im direkten Anschluss eine Fallkonferenz mit Vorstellung aktueller Behandlungsfälle und interdisziplinärer Diskussion statt. Die Studenten nehmen dann an der Routine der Stationen, der Tagesklinik, der Ambulanz und des Konsildienstes (u.a. auch toxikologischer Liaison-Dienst) teil. Dort werden Lerninhalte bezüglich der psychiatrischen Befunderhebung, organischer Differentialdiagnostik, Krankheitslehre, medikamentöser und psychotherapeutischer Behandlungsplanung und -durchführung, Patientenmanagement und spezieller Behandlungstechniken (z.B. Elektrokonvulsionstherapie, EKT) vermittelt.

### **Fallvorstellung an den Nachmittagen:**

An den Nachmittagen untersuchen die Studenten gemeinsam mit dem kursleitenden Oberarzt Patienten, die Studenten üben hierbei die psychiatrische Exploration ein. Anschließend werden die erhobenen Befunde gesammelt, hinterfragt, bewertet, differentialdiagnostisch evaluiert und den Krankheitsbildern zugeordnet; soweit die Zeit es erlaubt und der Kenntnisstand der Studenten es erfordert wird mit Psychopharmakologie und allgemeiner Krankheitslehre ergänzt. Schwerpunkt ist aber die Vermittlung der psychiatrischen Explorationstechnik. Die Studenten dokumentieren im Verlauf der Kurswoche eine selbst durchgeführte Exploration schriftlich und lassen diese vom zuständigen Stationsarzt auf Vollständigkeit und sachliche Richtigkeit überprüfen.

### **Neuropsychologie:**

Der neuropsychologische Unterrichtsblock verfolgt drei zentrale Lernziele: Die Beschreibung der Funktionseinheit „klinische Neuropsychologie“ im Setting der Psychiatrischen Klinik, die Erläuterung der angewandten Methoden (v.a. psychometrische Testdiagnostik) und die Darlegung der jeweiligen Indikationsstellung zur eingehenden neuropsychologischen Untersuchung.

Ausgehend von der Definition der Klinischen Neuropsychologie als einer angewandten Wissenschaft zur Untersuchung von Gehirn-Verhalten-Interaktionen und deren Störungen

als Grundlage entsprechender Therapieansätze werden die wesentlichen Aufgaben neuropsychologischer Diagnostik in Psychiatrie, Neurologie und angrenzender Disziplinen erarbeitet: Kognitive Status- und Verlaufsdiagnostik, Unterstützung der medizinischen Krankheitsdiagnostik mittels neuropsychologischer Differenzialdiagnostik und Früherkennung kognitiver Beeinträchtigungen, Klärung der Verhaltensrelevanz neuroradiologischer Befunde, Beurteilung von Defizit-Folgen, Therapieplanung und Evaluation. Es wird ein Überblick über die Taxonomie psychischer Funktionen sowie speziell am Beispiel attentionaler und mnestischer Informationsverarbeitungsprozesse über den modularen Aufbau kognitiver Fähigkeiten gegeben. Die methodischen Grundlagen der Psychometrie als dominanter fachspezifischer Untersuchungsansatz der Klinischen Neuropsychologie werden nur kurz gestreift, dafür deren wesentliche praxisbedeutsame Aspekte (Standardisierung, Quantifizierung, Konstrukt- und Normenbezug) anhand einer exemplarischen Testbearbeitung in Kleingruppen veranschaulicht. Je nach Fragen und Interesse der SeminarteilnehmerInnen kann auf spezielle Themenkreise näher eingegangen werden, beispielsweise auf das (komplementäre) Verhältnis kranial bildgebender und neuropsychologischer Untersuchungen oder die Rolle der Neuropsychologie im Rahmen einer mehrstufigen Demenzdiagnostik. Historische Fallbeschreibungen (Patienten P.G., H.M.) sowie ausgewählte Forschungsarbeiten (u.a. Londoner Taxifahrer-Studie) verdeutlichen an Beispielen die Lerninhalte, die abschließend anhand einer eigenen Falldarstellung zusammengeführt werden.

### **Neurologisch-psychiatrische Differentialdiagnostik:**

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist die Vermittlung einer Übersicht über das Spektrum der psychischen Störungen, die auf organische Ursache im engeren Sinne zurückzuführen sind. Es werden die wichtigsten Bausteine der neurologisch-psychiatrischen Diagnostik erklärt und konkrete Praxisanweisungen für die Differentialdiagnostik weitergegeben.

Das Seminar ist überwiegend fallorientiert aufgebaut. Nach gemeinsamer Besprechung eines exemplarischen Falles mit allen Seminarteilnehmern erarbeiten anschließend die Teilnehmer in Kleingruppen von 2-4 Studenten/innen jeweils einen Einzelfall unter Supervision durch den neurologischen Dozenten. Abschließend wird jeder Fall von jeder Kleingruppe allen Seminarteilnehmern vorgestellt und zusammen diskutiert.

### **Sozialpsychiatrie (sozialpädagogische Unterrichtseinheit):**

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit wird ein kurzer Überblick über das extrem breit gefächerte Aufgabengebiet der Sozialpsychiatrie und die Arbeit der SozialpädagogInnen vermittelt. Neben der individuellen Betreuung von Patienten vor dem Hintergrund der möglicherweise stattgefundenen sozialen Stigmatisierung durch eine psychische Erkrankung und problematischen biographischen Brüchen wird anhand von konkreten Fallbeispielen auf die Kernbereiche Familie (Betreuung minderjähriger Kinder, pflegebedürftiger Angehöriger, Problemfeld Alleinerziehung etc.), Arbeit (Verhalten dem Arbeitgeber / den Kollegen gegenüber, Krankschreibung, Jobvermittlung, Rehabilitationsmaßnahmen etc.),

sozialversicherungsrechtliche Fragestellungen, Wohnsituation und gemeindenahe Weiterbetreuung nach der Entlassung aus der voll- oder teilstationären Behandlung eingegangen.

### **Psychotherapie:**

Im Seminar zum Thema „Psychotherapie“ erhalten die Studenten Einblicke in die Grundlagen psychotherapeutischen Handelns. Die Prinzipien der psychodynamischen und der verhaltenstherapeutischen Verfahren, sowie methodenübergreifende Wirkfaktoren werden erläutert und anhand von Fallbeispielen das verhaltenstherapeutische Vorgehen (Diagnostik – Zielbestimmung – Therapieplanung – Therapiebausteine und Techniken – Evaluation) im Rahmen einer stationären Behandlung anschaulich dargestellt. Ein Patient der Klinik berichtet über seine Erfahrungen mit Einzel- und Gruppenpsychotherapie und stellt sich den Fragen der Studenten. Die Verknüpfung von theoretischen Ausführungen mit der Darstellung der praktischen Umsetzung aus Sicht der Adressaten ermöglicht eine bessere Verankerung des vermittelten Wissens.